

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 31. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 29. Mai. Se. Hoheit der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Herzog Eugen von Württemberg, und Se. Hoheit der Herzog Eugen Erdmann von Württemberg sind von Magdeburg hier angekommen.

M u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 23. Mai. Der Großfürst Thronfolger von Rußland reist, wie man hier wissen will, am 30. Mai von London ab.

Das Journal la Presse scheint im Begriff, Opposition gegen das neue Ministerium zu machen, wenigstens ist es sehr lau in seiner Aufmunterung und sehr beißend in seinen Bemerkungen über das Journal général, welches sich anhaltend bemüht, dem neuen Kabinette Geltung zu verschaffen.

Der unermüdliche Herr Gaugier tritt abermals mit seinem schon achtmal verworfenen Vorschlage, den Deputirten, die ein öffentliches Amt bekleiden, während der Dauer der Session ihr Gehalt zu entziehen, hervor. In der nächsten öffentlichen Sitzung wird seine Proposition verlesen werden.

Die Pairs-Kammer hielt heute eine kurze Sitzung, in welcher der Baron Mounier über seinen von der Kommission geprüften Vorschlag, in Betreff des Ordens der Ehrenlegion Bericht erstattete, und auf die Annahme desselben antrug.

Es erneuert sich das Gerücht, daß sich der Herzog von Nemours binnen kurzem nach Afrika begeben wird. Das Dampfschiff „le Crocodile“ soll zu seiner Ueberfahrt bereit gehalten werden.

Der gestrigen telegraphischen Depesche aus London fügt ein ministerielles Blatt folgenden Kommentar hinzu: „Die Stadt, oder der befestigte Flecken, dessen sich unsere Truppen an der Küste von Afrika bemächtigt haben, Sigeli oder Dschidjel, das alte Tgilgilis, ist ein kleiner Hafen, an der Spitze des Vorgebirges desselben Namens gelegen. Es ist 60 Stunden östlich von Algier, 12 Stunden östlich von Bugia, 25 Stunden westlich von Stora und 28 Stunden nordwestlich von Konstantine entfernt. Man hat in der Umgegend von Sigeli Spuren einer Römischen Straße aufgefunden, welche nach Konstantine zu führen scheint. Durch die Leichtigkeit der Verbindungen zu Meere können sich jetzt Bugia, Stora und Sigeli im Nothfalle gegenseitig unterstützen; und da diese drei Punkte sämtlich auf dem Gebiete der Kabaylen liegen, so wird es leichter werden, freundschaftliche Verbindungen mit diesen Völkerschaften anzuknüpfen, und auch sie an der Unterbrechung unserer Verbindungen zu hindern.“

Der Moniteur bestätigt es heute, daß Hr. Thiers vorgestern mit dem Könige und der Königl. Familie gespeist habe. Die Oppositions-Journale wissen nicht recht, was sie dazu für ein Gesicht machen sollen.

Der Persische Botschafter wird Paris am 10. Juni verlassen, um nach dem Orient zurückzukehren. Er nimmt 25 Französische Handwerker von verschiedenen Professionen mit sich, welche der Botschafts-Sekretair, der sehr gut Französisch spricht, selbst ausgesucht hat.

Der Polizei-Commissair Jeanneffon war von dem Polizei-Präfekten beauftragt worden, eine genaue

Liste der in den Tagen des 12. und 13. Mai Getödteten und Verwundeten anzufertigen. Aus dieser jetzt geschlossenen Liste geht hervor, daß im Ganzen 74 Personen, worunter 15 Militairs, getödtet, und 97 Personen, worunter 36 Militairs, verwundet worden sind. Auf Grund dieser Liste wird der Minister des Innern das Gesetz entwerfen, welches den Kammern wegen Unterstützung der Verwundeten und Hinterbliebenen vorgelegt werden soll.

Das Individuum, welches vorgestern in der Industrie-Ausstellung verhaftet und bei dem ein Dolch gefunden worden ist, soll sich als ein Verrückter erwiesen haben. Er ist nach mehreren mit ihm angestellten Verhören in ein Krankenhaus abgeliefert worden.

Heute früh um 8 Uhr wurden einige 30 Jüglinge der polytechnischen Schule in 6 Fiakern nach dem Militair-Gefängnisse der Abtei gebracht. Man vermuthet, daß diese Verhaftungen sich auf das mehrerwähnte, an das Journal des Debats gerichtete Schreiben beziehen.

Herr Blanqui der jüngere soll, mittelst einer telegraphischen Depesche, in Calais verhaftet worden seyn, und wird derselbe heute Abend in Paris erwartet.

An der heutigen Börse zeigten die Fonds etwas mehr Festigkeit, und es scheint, als ob die rückgängigen Bewegungen keine weiteren Fortschritte machen würden.

Großbritannien und Irland.

London den 21. Mai. Die Königin will sich nächsten Sonnabend nach Windsor begeben, um die Zeit während der Dauer der Pferderennen zu Ascot dort zuzubringen. Auch der Großfürst Thronfolger von Rußland wird diesem Pferderennen noch beimohnen, Ihrer Majestät in Windsor einen Besuch abstatten und dann, dem Vernehmen nach, am Donnerstag, den 30. d. Mts., England verlassen.

Es heißt, die Königin werde gegen Ende August's eine Reise nach dem Norden von England und vielleicht auch nach Schottland antreten.

Als die eigentlichen Jugendfreundinnen der Königin werden, außer ihrer Mutter, der Herzogin von Kent, ihre Hofmeisterin, die Herzogin von Northumberland, ihre Erzieherin, die Baronesse von Lehzen, und ihre Gesellschafterinnen, die Ladies Jenkinson, bezeichnet. Die beiden Letzteren und die Herzogin von Northumberland gehören Tory-Familien an.

Dem von mehreren Blättern verbreiteten Gerüchte, daß Lord John Russell die Pairswürde erhalten solle, wird im Morning-Advertiser widersprochen.

Die Chartisten haben in ihrem am 14. d. Mts., an das Englische Volk gerichteten Manifest eine Sprache angenommen, wie man sie in England zu hören nicht gewöhnt ist. „Landsleute und Mit-Sclaven!“ heißt es darin, „die Faust unserer be-

vorrechteten Unterdrücker ist ausgestreckt, auf daß die Millionen unterjocht bleiben. Die Larve verfassungsmäßiger Freiheit ist für immer abgeworfen, und scheußlich steht die Gestalt des Despotismus vor uns; denn verhehlen wir es uns nicht länger, Englands Regierung ist ein Despotismus, und die gewerbtreibenden Volksklassen sind Sclaven. Seine verfassungsmäßigen Rechte sind Scheingestalten ohne Wesenheit, die Formen seiner Rechtspflege Ausflüchte für gesetzliche Plünderung und Kastenherrschaft, das Recht seiner Unterthanen ist Sclaverei ohne des Sclaven Vorrechte, sein Petitionsrecht eine Posse, seine Religionsfreiheit leerer Trug.“

Die Vorbereitungen zu neuen allgemeinen Wahlen werden immer lebhafter. Fast alle Provinzial-Zeitungen enthalten Nachrichten darüber.

In den liberalen Blättern wird von neuem darauf hingewiesen, daß es ein unnatürliches Verhältniß sei, unter einem Whig-Ministerium den Oberbefehl über die Armee den Tories zu lassen. Bekanntlich gehören der jetzige Ober-Befehlshaber der Armee, Lord Hill, und seine Adjutanten der Tory-Partei an.

In Kirriemuir, einem Schottischen Fabrikorte, entstanden neulich Unruhen wegen Herabsetzung des Arbeitslohns, die aber gleich wieder gedämpft wurden.

Meschid Pascha hat, wie verlautet, noch vor seiner Abreise von hier mit dem Bevollmächtigten der Hansestädte, Herrn Colquhoun, einen bereits seit längerer Zeit mit ihnen negoziirten Handels-Traktat unterzeichnet, dessen Bestimmungen nicht viel von denen des Türkisch-Englischen Handels-Traktats abweichen sollen und, wie man glaubt, sehr bald zur Deffentlichkeit gelangen dürfte.

Österreichische Staaten.

Wien den 23. Mai. Die Wiener Zeitung berichtet, daß Se. Majestät der Kaiser die Errichtung eines eigenen „Lombardisch-Venetianischen Johanniter-Ordens-Priorates“ gestattet haben. Die Maltheser-Kirche und das ehemalige Priorats-Gebäude in Venedig sind demselben als Eigenthum überwiesen, und auf Kosten des Staatschazes wird eine Priorats-Kommende gestiftet. Der Gubernialrath Capellari della Colomba ist zum Prior des neuen Etablissements ernannt worden.

Fürst Esterhazy hat die Bildung eines neuen Cabinets in England nicht abgewartet, sondern bereits vorgestern Wien verlassen, um sich geraden Weges, und ohne Paris zu berühren, nach London zu begeben.

Noch diesen Abend wird ein Courier der Staats-Kanzlei nach London abgefertigt werden. Er ist Ueberbringer der Ratifications-Urkunde des Holländisch-Belgischen Londoner Vertrages.

Ugram den 15. Mai. Nachrichten aus Karlsstadt zufolge, ist der Herzog von Bordeaux am 9. Mai d. J. inkognito unter dem Namen eines Gra-

fen von Chambord in Karlstadt eingetroffen. Am folgenden Tage legte Sr. Königl. Hoheit die Reise über Glina und Petrinia nach Semlin, Belgrad und Siebenbürgen fort.

Deutschland.

Hamburg den 23. Mai. Das Dampfschiff Naslednik ist gestern Abend von St. Petersburg in Travemünde eingetroffen, hat aber keine Zeitungen mitgebracht. Privat-Nachrichten zufolge, hatten Sr. Majestät der Kaiser in Folge einer Halsentzündung 8 bis 10 Tage lang das Zimmer gehütet, waren jedoch zu allgemeiner Freude wieder vollkommen hergestellt, da Allerhöchstdieselben am 15. d. zu Pferde an der Parade Theil genommen.

Türkei.

Der Oesterreichische Beobachter vom 22. Mai meldet ebenfalls unter den neuesten Nachrichten: „Offizielle Berichte aus Alexandrien vom 7. Mai, welche mittelst des am 17ten des gedachten Monats in Triest angekommenen Dampfschiffes des Oesterreichischen Lloyd, „Mahmudie“, eingelaufen sind, melden, daß aus Syrien die Nachricht eingegangen war, daß die Truppen des Großherrn bei Bir (zwischen Orfa und Aleppo) den Euphrat überschritten haben sollen. Ibrahim Pascha habe demzufolge seinen in der Gegend von Damaskus, Hama und Homs kantonirenden Truppen Befehl erteilt, gegen Aleppo vorzurücken. Der Vice-König hat auf die erste Kunde von obigem Ereigniß bereits unterm 29. April an seinen Sohn, den Oberbefehlshaber der Aegyptischen Truppen in Syrien die Weisung ergehen lassen, mit Vorsicht zu Werke zu gehen und nichts zu unternehmen, ehe das Vorrücken der Truppen des Sultans nicht positiv konstatiert seyn würde. — Man glaubte in Alexandrien, daß die Truppen des Sultans wahrscheinlich nur eine Rekognoszirung vornehmen wollten und sich, vor dem Eintreffen der Aegyptier, über den Fluß, der die Gränzscheide der beiderseitigen Gebiete bildet, zurückgezogen haben werden. — Die von dem „Mahmudie“ mitgebrachten authentischen Nachrichten beschränken sich auf obige Angaben.“

In Uebereinstimmung mit den gestern von uns mitgetheilten Privat-Nachrichten aus Wien über eine im Orient ausgebrochene Kollision enthält die heute hier eingegangene Allgemeine Zeitung Nachrichten: „Berichte, die sowohl die angesehensten Handelshäuser von Augsburg als wir selbst heute (25ten) aus Triest vom 18. und Venedig vom 19. Mai erhielten, melden den Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen der Pforte und Mehmed Ali. Nach den heute eingetroffenen Berichten ist nun das Gros des Ottomanischen Heeres in El Bir, hart am Euphrat, eingezogen, und hat darauf diesen die Gränze bildenden Strom überschritten, und ist sogleich in das von Aegyptischen Truppen besetzte Gebiet von Syrien eingedrungen. „Diese Nachricht (sagt ein vor uns liegendes Schreiben aus Triest vom

18. d.) wurde durch ein vom Französischen Konsul eigens gemiethetes Dampfschiff aus Alexandrien am 10. Mai nach Syra gebracht. Der Oesterreichische Konsular-Agent daselbst hat gleich mit dem Oesterreichischen Dampfschiff Depeschen nach Wien abgefertigt, welche diesen Morgen in aller Eile befördert wurden.“ Wir lassen hier zwei der fast gleichlautenden Berichte folgen, wie sie in Triest am 18. durch eine Anzahl Estafetten nach einigen Richtungen versendet wurden. Wo das Haupt-Corps der Aegypter stand, ersieht man aus diesem Bericht nicht. Nach den letzten Nachrichten stand Ibrahim Pascha bei Hamah, während die Aegyptischen Besatzungen in Aintab und Aleppo den anrückenden Türken sich unmittelbar gegenüber befanden. „Triest den 18. Mai. So eben — 9 Uhr Morgens — ist das Dampfboot des Oesterreichischen Lloyd, „Mahmudieh“, Kapitain Marassi, ungeachtet seines Aufenthaltes in Korfu und Ancona, binnen 5 Tagen und 10 Stunden von Athen (Syra?) hier eingetroffen. Es brachte wichtige Depeschen, welche augenblicklich mit Estafette nach Wien abgingen. Der Kampf zwischen Mehmed Ali und der Pforte ist eröffnet, und 50,000 Türken sind bei El Bir, unweit Aleppo, über den Euphrat gegangen.“ — „Alexandrien den 7. Mai. Ich beile mie, Ihnen die höchst wichtige Nachricht mitzutheilen, daß die Feindseligkeiten zwischen der Pforte und Aegypten bereits in Syrien den Anfang genommen haben. In El Bir am Euphrat sind 50,000 Mann Türkische Truppen eingerückt, und haben die Syrische Gränze überschritten. Doghos Bey und die vier Konsuln sind wieder hier angelangt; der Pascha hat Kahira verlassen und wird jeden Augenblick in Alexandrien erwartet.“

Der Scheik einer Moschee von Kahira sah kürzlich im Traume den Propheten, welcher ihm gebot, hundert Christen zu tödten. Seiner Eingebung blindlings folgend, stieg der Unglückliche am Morgen auf das Minarett und tödtete mit einer Donnerbüchse einen Griechen und einen Armenier, die auf der Straße vorübergingen. Als er wegen seiner Missethat zur Rechenschaft gezogen wurde und sich mit der vermeintlichen göttlichen Eingebung rechtfertigen wollte, antwortete ihm Abbas-Pascha: „Und mir giebt der Prophet ein, Dich hängen zu lassen.“

Vermischte Nachrichten.

Breslau. Der Herzog von Leuchtenberg passirte auf seiner Reise nach Petersburg Breslau am 26. Mai früh 4 Uhr.

An den Bergvölkern des Kaukasus wird wohl noch das Sprichwort: Hochmuth kommt vor dem Fall, eintreffen. Sie betrachten sich schon als frei und unabhängig und gehen damit um, einen Monarchen für ihr neues Reich zu wählen. Ueber den Titel, den dieser führen soll, sind sie einig, aber

noch nicht über die Person, die den neuen Sultan vorstellen soll. Man spricht davon, der Engländer Bell, der das Hezen und Wellen gut zu verstehen scheint, habe sich dazu vorschlagen lassen. Bei uns zu Land wenigstens kann keiner Sultan heißen, der nicht gut bellen kann. (Dorfzeit.)

Seinem großen Ahnherrn, Peter dem Großen, hat der Russische Thronfolger in der Hütte zu Zaardam einen Denkstein mit der Inschrift, die der Großfürst selbst angab, setzen lassen: „Die Engel des Himmels wachen über diese bescheidene Hütte; hier sann der große Mann auf das Gedeihen seines Reichs; hier war die Wiege der Größe Russlands.“

Durch Sachsen kamen in diesen Tagen wieder große Züge von Auswanderern, meist aus Bayern, und darunter sehr viele Juden. Die Zeitung des Judenthums schildert den Zustand der Israeliten in Bayern als höchst traurig und bedrängt, wozu aber die Spaltungen der Juden unter sich viel beitragen.

Die in Nürnberg veranstaltete Sammlung für den Bau eines protestantischen Kirchleins in Neuburg hat mit Einschluß der Auction weiblicher Handarbeiten nahe an 2000 Gulden eingetragen.

Die neue Leipzig-Dresdner Eisenbahn beträgt 15½ geographische Meilen; von dieser sind 3173 Ellen Brücken, 116,207 Ellen, also über die Hälfte der Bahn, (zum Theil sehr hohe) Dämme, und über ein Viertel der Bahn Einschnitte. In der ersten Woche nach Eröffnung der Bahn wurden 11,376 Thlr. eingenommen. Dennoch sind die Eisenbahnactien sehr ins Sinken gekommen, da jetzt gerade Zahlungen bevorstehen, und man hat größeres Vertrauen zu der Eisenbahn, als zu den Actien.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 1. Juni zum Benefiz des Herrn Mayerhöfer: Parthei-Wuth, oder: Die Kraft des Glaubens; historisches Schauspiel in 5 Akten von Ziegler. — (Letzte Gastrolle: Sir Gottlieb Kooke: Herr Mayerhöfer, vom Stadt-Theater zu Düsseldorf.)

Verkauf.

Das Bureau des Polizei-Commissarius Valentini (ersten Reviers) ist vom Rathhause, wo es bisher locirt gewesen, nach der Wasserstraße No. 2. verlegt worden, wovon das dabei theilhaftige Publikum hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Posen den 25. Mai 1839.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Freiwilliger Verkauf.

Ober-Landesgericht I. Abtheil. zu Posen.

Das Rittergut Ligotta im Kreise Schildberg, landschaftlich abgeschätzt auf 27,626 Rthlr. 10 sgr.

8 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuschendenden Taxe, soll

am 9ten December 1839 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Posen den 26. April 1839.

Inventarien-Verkauf.

Am 20sten und 21sten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags soll in Dürhund, Kreis Buk, unweit Neustadt bei Pinne, ein bedeutendes lebendes und todtres Inventarium, namentlich 1000 Stück veredelte Schaafe, in verschiedenen Parthieen, mehrere Stück Kühe, Ochsen und Pferde, so wie das sämtliche wirthschaftliche und häusliche Mobiliar, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Johann Nepomuk von Urbanowski.

40 Stück Stähre aus Klein-Sokolnik und zur bevorstehenden Wollmarktszeit in Posen zu verkaufen, und wird der Ort, wo solche stehen werden, in der Handlung des Kaufmanns Herrn Rose daselbst zu erfragen seyn.

Zu dem bevorstehenden Wollmarkt sind mehrere Zimmer und ein Saal, meublirt, in der Belle-Etage Markt No. 95. zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Kaufmann Herrn F. Mendelsohn, Breslauerstraße No. 4. zu erfahren.

Posen den 30. Mai 1839.

Barinas- & Cumana-Canaster

in Rollen, alte feine Waare, à 20 sgr. pro Pfund empfiehlt
C. F. Binder in Posen.

Börse von Berlin.

Den 28. Mai 1839.

	Zins-Fuss.	Preuss. Cour	
		Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	103½	102¾
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103	102½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	72½	72½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	—	102½
do. Schuldversch.	3½	100½	100½
Neum. Schuldversch.	3½	100½	100½
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	103
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	47½	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	101½	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	105½	105
Ostpreussische dito	3½	—	101
Pommersche dito	3½	102½	101½
Kur- und Neumärkische dito	3½	102½	102½
Schlesische dito	4	—	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	4	96	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	181½	—
Friedrichsd'or	—	13½	12½
Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	12¾	12½
Disconto	—	3	4